

Aus dem Mittelalter.

33. Die Völkerwanderung.

1. Wie die Hunnen den Anstoß zur Völkerwanderung gaben.

Die Hunnen, mongolische Hirten- und Reiterstämme, brachen aus Innerasien hervor und setzten 375 durch ihren gewaltigen Stoß auf 375 den Osten Europas fast alle Völker des Erdteils in Bewegung. Die Gestalt der Hunnen war kurz und gedrungen, Kopf und Hals dick, das Gesicht braungelb, bartlos und zerschnitten, die Nase wie gequetscht. Die Augen waren schiefgeschlitzt und stechend, die Lippen aufgeworfen, die Backenknochen vorstehend, Schultern und Arme stark, die Beine krumm und schwach. Die Römer verglichen sie mit Bestien und grob zugehauenen Holzklöben.

Sie waren mit Kitteln von Linnen und Mausfellen, mit Hofen aus Bockshäuten und mit Fottelmützen bekleidet. Sie aßen Wurzeln und rohes Fleisch, das sie mürbe ritten. Sie wohnten in Zelten und zogen zu Ross hin und her, während die Weiber und Kinder auf Karren folgten. Mit ihren häßlichen, aber ausdauernden Pferden schienen sie wie zusammengewachsen. Sie hatten weder Glauben noch Treue, weder Gerechtigkeit noch Liebe und folgten wie Tiere nur ihren Trieben.

Mit Geheul stürzten sie sich blitzschnell auf den Feind, schossen ihre Pfeile ab und flohen. Plötzlich wandten sie sich zu neuen Angriffen gegen die Verfolger, griffen zum Säbel, warfen dem Feinde Schlingen über den Kopf und schleppten ihn mit sich. Angriff und Scheinflucht wechselten unablässig.

Ihr erster Stoß traf die Ostgoten, deren Herrschaft vom Schwarzen Meere bis zur Ostsee reichte. Der gotische König Hermanrich riß den Verband seiner Bunde auf und verblutete sich im 110. Lebensjahre, um die Schmach der Unterjochung nicht zu erleben. Sein Nachfolger wagte eine Schlacht gegen die Hunnen, verlor aber mit ihr das Leben und sein Volk die Freiheit.

2. Wie die Westgoten eine neue Heimat suchten. Die Westgoten (im Norden von der unteren Donau) wichen ebenfalls vor den Hunnen und gingen über die Donau nach Süden, wo sie der Kaiser Valens auf Bitten ihres Bischofs Ulfilas in Mölien aufnahm. Die versprochene Ablieferung der Waffen unterblieb, weil sich die römischen Aufseher bestechen ließen. Die römischen Statthalter reizten durch Bedrückung, Übertretung der Lebensmittel und verräterischen Anschlag auf das Leben ihrer Anführer die Goten zur Empörung. Bei Adrianopel schlugen diese das römische Heer gänzlich. Der todwunde Kaiser Valens verbrannte in einer Bauernhütte (378).